

Die USA spielen mit dem Wahnsinn des totalen Kriegs | Patrick Henningsen

Der Iran-Krieg ist eine jahrzehntelange Geschichte schrittweiser Eskalation hin zu einem totalen Krieg, und der Höhepunkt dieser Strategie steht kurz bevor. Heute spreche ich mit Patrick Henningsen, einem amerikanischen Journalisten, geopolitischen Analysten und Gründer von 21st Century Wire. Links: Patrick Henningsen auf 21st Century Wire: <https://21stcenturywire.com> Patrick Henningsen auf Substack: <https://patrickhenningsen.substack.com> Sehen Sie die SUNDAY WIRE-Show auf YouTube: <https://www.youtube.com/@21stCenturyWireTV> Folgen Sie Patricks täglichen Kurzberichten auf Instagram: https://www.instagram.com/21wire_media/ Neutrality Studies Substack: <https://pascallottaz.substack.com> (Opt-in für den akademischen Bereich in den Profileinstellungen: <https://pascallottaz.substack.com/s/academic>) Merch & Spenden: <https://neutralitystudies-shop.fourthwall.com> Zeitmarken: 00:00:00 Einführung 00:00:24 Iran-Reise vor dem Krieg 00:05:12 Proteste und Beweise auf der Straße 00:09:43 Handbuch für Aufstände und verdeckte Taktiken 00:16:54 Medienausrichtung und Propaganda 00:23:50 Geplantes Chaos und US-Interessen 00:29:32 Lobby-Macht und Kabinettsauswahl 00:46:19 Verdeckter Einfluss und Souveränität 00:58:58 Trump-Posts und Markterschütterungen

#Pascal

Willkommen zurück, alle zusammen, zu „Neutrality Studies“. Heute ist Patrick Henningsen bei uns, ein amerikanischer Journalist, geopolitischer Analyst und Gründer der unabhängigen Nachrichten- und Analyse-Website 21st Century Wire. Patrick, herzlich willkommen.

#Patrick Henningsen

Ganz meinerseits. Schön, mit dir hier zu sein, Pascal.

#Pascal

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, denn Sie waren ja tatsächlich erst vor Kurzem im Iran, richtig? Etwa eine Woche bevor der Krieg ausbrach, sind Sie in die USA und nach Europa zurückgekehrt. Können Sie uns ein wenig darüber erzählen, warum Sie dorthin gereist sind und was Sie gesehen haben? Sie haben außerdem gesagt, dass ein Krieg mit dem Iran ein großer Fehler wäre. Können Sie uns erklären, wie Sie zu dieser Einschätzung gekommen sind?

#Patrick Henningsen

Ja, also, danke, Pascal. Fangen wir damit an. Ich war ein paar Wochen dort, bevor die Bomben fielen. Ich verließ den Iran etwas mehr als eine Woche, bevor die jüngste Runde der Feindseligkeiten wieder aufgenommen wurde. Mein Hauptgrund für die Reise war, dass ich wusste, es gab ein kleines Zeitfenster. Es hätte jederzeit angegriffen werden können, und die USA positionierten ihre Marineeinheiten im Arabischen Meer und im Golf von Oman, während die Trump-Regierung Drohungen aussprach. Gleichzeitig waren sie in diese Atomverhandlungen verwickelt, die – wenn die Geschichte ein Anhaltspunkt ist – möglicherweise wieder als Deckmantel für einen Überraschungsangriff genutzt werden könnten. Die Iraner verstanden das, aber sie waren verpflichtet, den Prozess durchzuziehen.

Aber wir alle wussten – und ich wusste –, dass es zu spät sein könnte, wenn ich später ginge. Die Flughäfen könnten geschlossen sein, oder der Flughafen könnte schlichtweg nicht mehr existieren, Punkt. Es bestand auch das Risiko, gestrandet zu sein und nicht mehr abreisen zu können, falls ein großer Krieg ausbräche. Und nicht nur das, Pascal – ich erkannte schon im Dezember und Januar, dass die Erzählung über diese Proteste – angeblich dieses Massaker an 30.000 demokratischen, friedlichen Demonstranten – so wichtig war, weil ich aus früheren Kriegen wusste, dass dies als moralischer Anlass, als moralische Rechtfertigung für den Krieg dienen würde, ganz gleich, ob die Hälfte der Bevölkerung in Amerika dagegen war oder nicht. Dieses moralische Hintergrundargument ist wirklich entscheidend. Dasselbe haben sie mit Saddam Hussein gemacht. Dasselbe haben sie mit Muammar al-Gaddafi gemacht.

Sie haben dasselbe in Jugoslawien und Syrien getan – besonders unter Trump. Du musst dich daran erinnern, Pascal, dass, als Trump gewählt wurde, die entscheidende Wählergruppe, die unabhängigen Wähler, viele anti-kriegsorientierte Populisten und Konservative umfasste. Das war ein Teil der MAGA-Koalition. Und weißt du, egal ob diese Leute gegen den Krieg oder für den Krieg waren – und ich zähle auch zentristische Demokraten dazu – es gab anti-kriegsorientierte Populisten, Demokraten, Liberale, die gegen Interventionen waren, nicht nur gegen Trump, sondern gegen Krieg im Allgemeinen. Aber trotzdem, in Amerika musst du die Psychologie hier verstehen: Die Leute sagen, „Ich bin gegen den Krieg, aber das ist ein böses Regime, und es ist wahrscheinlich besser, wenn es einen Regimewechsel gibt. Die Welt ist ein besserer Ort, wenn Ayatollah Khamenei tot ist.“

Und sie haben dasselbe mit Saddam Hussein gemacht. Das war das britische Argument: „Nun, wir bedauern den Krieg, aber“, wie Tony Blair sagte, „man kann nicht bestreiten, dass die Welt ein besserer Ort ist ohne Saddam.“ Diese Erzählung ist also wirklich wichtig. Ich musste wissen, ob das tatsächlich passiert ist oder nicht. Ich hatte das Glück, Zugang zu einigen Beweismitteln der Polizei dort zu bekommen und mir den Schaden anzusehen, den diese Randalierer und Agentenprovokateure angerichtet hatten. Sie verbrannten unbewaffnete iranische Polizisten. Die Bereitschaftspolizei trägt keine Waffen – wie viele Bereitschaftspolizisten in Europa sind sie unbewaffnet. Sie tragen Schilde, Schlagstöcke und Helme. Viele von ihnen wurden bei lebendigem Leib verbrannt. Ich zählte acht, basierend auf den Beweisen, die ich gesehen habe. Diese Unruhen waren wirklich gewalttätig. Genau.

#Pascal

Entschuldige, ich habe irgendwie nicht... Natürlich, es gab die Unruhen. Aber als ich dich fragte, was du dort gesehen hast, habe ich vergessen, dass du direkt nach den Unruhen und vor dem Krieg dort warst, in diesem Zeitraum, in diesem Zeitfenster. Also, du wolltest die Unruhen untersuchen – war das der Hauptgrund, dorthin zu gehen?

#Patrick Henningsen

Das, und auch einfach, um zu sehen, wie die Gesellschaft war, denn es gab zwei Dinge. Uns wurde gesagt, das Land stehe kurz vor dem Zusammenbruch, dass sich die Menschen gegen die Regierung erhoben, dass das Land gespalten sei und dass ein gewaltiges Massaker stattgefunden habe. Das waren also die beiden Dinge. Das Erste – ich kam am Nationalfeiertag an, was in etwa ihrem Unabhängigkeitstag entspricht – und ich ging direkt ins Zentrum von Teheran. Dort waren etwa zwei Millionen Menschen auf den Straßen, die die Regierung unterstützten, alle in dem Wissen, dass sie jederzeit bombardiert werden könnten, weil die Drohungen der Vereinigten Staaten bereits ausgesprochen worden waren.

Und so sah ich diese enorme Unterstützung, diese enorme Solidarität für die Regierung, für den Obersten Führer. Und in diesem Moment wusste man, dass zumindest dieser Teil der Geschichte in der westlichen Darstellung völlig erfunden war. Später hatten wir Zeit, uns ausgebrannte Busse, ausgebrannte Rettungsfahrzeuge, getötete Feuerwehrleute und Krankenschwestern anzusehen. Hunderte Polizisten wurden ermordet. Viele unschuldige Unbeteiligte wurden ebenfalls getötet. Einige Polizisten wurden bei lebendigem Leib verbrannt – Benzin wurde über sie gegossen und dann von diesen sogenannten friedlichen Demonstranten angezündet, die im Zuge der legitimen wirtschaftlichen Proteste im Dezember aufgetreten waren. Es waren Händler, Kaufleute und andere, die wegen der Sanktionen und des von außen herbeigeführten Währungszusammenbruchs protestierten.

#Pascal

Scott Besant hat tatsächlich damit geprahlt. Er sagte offen: „Wir haben die iranische Wirtschaft zum Einsturz gebracht. Ha, ha, ha.“ Es ist nicht einmal ein Geheimnis.

#Patrick Henningsen

Ja, und wir können später wieder auf diese Diskussion zurückkommen, wenn du willst – es geht um diese Formel des wirtschaftlichen Krieges, die ich im Laufe der Jahre untersucht habe. Dieselbe Formel wurde gegen Syrien, gegen Venezuela, gegen Russland angewendet – nicht erfolgreich –, aber auch gegen, offensichtlich, Kuba und einige dieser anderen Länder, die dauerhaft sanktioniert sind. Nordkorea, dauerhaft sanktionierte Länder. Dasselbe ist hier passiert. Weißt du, für, ich glaube,

10 Euro, wäre das Äquivalent etwa 1,5 Millionen iranische Rial. Also, nur um Mittagessen zu gehen, bräuchtest du anderthalb Millionen Rial. Ich meine, man läuft mit einem Stapel Geldscheine wie diesem herum. Und ich habe dasselbe in Syrien gesehen. Ich habe auch den Versuch dazu im Libanon gesehen, weil sie dort versucht haben, einen Währungscrash herbeizuführen – direkt vor COVID, oder direkt nach COVID, oder ungefähr in der COVID-Zeit im Libanon.

Also ist hier dasselbe passiert. Jedenfalls war das ein legitimer Protest, der dann schnell vereinnahmt und gekapert wurde – und zwar stark von äußeren Kräften. Die Beweise deuten darauf hin. Ich habe auch in Syrien während des Arabischen Frühlings gesehen, wie sie es schafften, Menschenmengen aufzuhetzen, teilweise durch die Verteilung von Drogen. Das war also etwas, das ich schon zuvor in Syrien erlebt und dort kennengelernt hatte, und ich sah dasselbe hier. Wir haben mit der Polizei darüber gesprochen; es gab Anschuldigungen in dieser Richtung. Das ist also ein Muster. Wenn man sich den Maidan im Februar 2014 ansieht, ist das, was dort geschah, sehr ähnlich. Derselbe Typ von Operation wurde in Teheran versucht – aber ohne Erfolg, weil die Gesellschaft, wie ich gelernt habe, in Iran völlig anders ist. Sie ist sehr widerstandsfähig und nicht das, was die Menschen im Westen glauben.

#Pascal

Wie funktioniert diese Formel? Denn, okay, ich verstehe, wie man von außen eine Art soziale Krise erzeugen kann. Ich meine, beim Maidan wurde das Ganze hochgeschraubt – Vorwürfe von Korruption und Missmanagement. Und natürlich läuft es dann nicht gut, oder? Wenn ein Land unter großem Druck steht, besonders wenn die Vereinigten Staaten und Europa es gezielt unter Druck setzen, dann, ja, läuft es eben nicht gut. Aber dann, von dem Punkt, an dem Menschen einfach auf die Straße gehen, bis hin zur tatsächlichen Organisation eines Protests zu kommen, ist schwierig, oder? Denn man muss die Nachricht verbreiten, man muss Dinge organisieren, man braucht Banner, man braucht den richtigen Zeitpunkt, man braucht Leute, die die Banner tragen, und all das.

Das alles kostet Geld und so weiter, und es ist ein organisatorischer Aufwand. Aber dann, zusätzlich dazu, wie bringt man Gewalt ins Spiel – wie macht man das? Ich meine, beim Maidan wissen wir, dass diese Kräfte mit den ultrarechtsnationalistischen Extremisten gesprochen haben. Manche nennen sie Nazis; ich nenne sie lieber ultrarechts, aber wie auch immer. Und dann fangen sie an zu schießen. Aber im Fall des Iran – wie haben sie es geschafft, dort Gewalt hineinzubringen? Denn ich denke, Gesellschaften in Europa und den USA sind einfach nicht an diese Art von organisierter Zerstörung durch Proteste gewöhnt.

#Patrick Henningsen

Nun, normalerweise gibt es externe Provokateure – Schlüsselfiguren, die von außen kommen. Sie sind sehr geschickt, sehr gut ausgebildet. Wir haben das in Homs in den frühen Tagen der Destabilisierung Syriens gesehen, wo Scharfschützen in die Menge schossen, sowohl Demonstranten als auch Polizisten trafen oder die Menge als menschliche Schutzschilde nutzten, um auf die Polizei

zu schießen und sie zum Zurückschießen zu bringen. Das geschah auch auf dem Maidan und anderswo. Hinweise deuten darauf hin – und es gibt dazu begutachtete Studien; ich habe vielleicht sogar den Autor des jüngsten Buches über diese Provokateure und Scharfschützen interviewt –, dass bewaffnete Männer herangezogen wurden, um den Schusswechsel zu inszenieren.

Und dann ist es das Bild in den Medien von der Polizei, die zurückschießt, das der Westen am meisten schätzt, wenn es darum geht, die Erzählung zu formen. Das ist schon viele, viele Male gemacht worden. Es ist nichts Neues – es ist wie die nächste Stufe einer Farbrevolution. Wenn man also wirklich eine Farbrevolution – die Rosenrevolution, die Orangene Revolution oder welche auch immer – eskalieren und gewalttätig werden lassen will, gibt es bestimmte Taktiken, die eingesetzt werden. Und diese wurden definitiv eingesetzt. Es war wie ein Kapitel und Vers aus anderen ähnlichen Revolutionen, Fallstudien, die wir in anderen Ländern untersucht haben.

#Pascal

Aber eigentlich muss man eine Menge Leute täuschen, oder? Äh, man gibt ihnen Geld und sagt: „Lasst uns einen friedlichen Protest machen.“ Und am Ende schießt man ihnen in den Rücken, um das Blutbad zu bekommen, das man braucht, richtig? Das gehört wohl einfach dazu, nehme ich an.

#Patrick Henningsen

Es ist sehr unheimlich. Ja. Genau das ist es – ihr wollt Chaos. Ihr wollt Verwirrung. Und dann versuchten die USA und Israel, daraus Kapital zu schlagen, indem sie damals öffentlich dazu aufriefen, dass die Menschen aufstehen und ihre Institutionen übernehmen sollten. Ich meine, stell dir vor, Donald Trump würde dir sagen, du sollst aufstehen und die Institutionen übernehmen – Netanyahu tat dasselbe. Und dann gab es Eingeständnisse auf israelischer und amerikanischer Seite, dass ihre Geheimdienste vor Ort aktiv waren. Und ich denke wahrscheinlich, dass die Briten es ebenfalls waren, weil dort nichts passiert, woran die Briten nicht zusammen mit den Amerikanern beteiligt wären. In dieser Hinsicht haben sie also Erfahrung.

Das ist also nicht überraschend. Aber die eigentliche Überraschung war, dass der Iran in der Lage war, sich zu erholen, Ordnung aufrechtzuerhalten und die Situation unter Kontrolle zu bringen – und außerdem die eingesandten Starlink-Terminals abzufangen. Sie schalteten das Internet ab, und das beruhigte die Lage sehr schnell. Die Anschuldigungen aus dem Westen lauteten: „Oh, seht, dieses diktatorische Regime schaltet das Internet ab, weil es gegen die Meinungsfreiheit ist.“ Nein – sie schalteten das Internet ab, um die Organisatoren zu stoppen, die mit externen Kräften koordinierten. Und wir hörten, dass Deutschland ein Zentrum der Organisation war. Ich vermute, dass die US-Stützpunkte dort – Stuttgart und Ramstein – sowie die große NSA-Station beteiligt waren.

Und das könnte sehr wohl daran liegen, dass die Vereinigten Staaten während der Grünen Revolution im Jahr 2009 das Geschehen auf dem englischsprachigen Twitter damals mikromanagten. Und sie nutzten massive – das war noch bevor es diese großen APIs gab, die man heute einfach von

der Stange kaufen kann, um mehrere Konten zu verwalten. Das US-Militär hatte all das bereits entwickelt, sodass eine Person fünfzig Konten gleichzeitig verwalten konnte. Und so halfen sie dabei, sagen wir, die Grüne Revolution 2009 im Iran online zu beschleunigen. Und höchstwahrscheinlich geschah das damals auch aus Deutschland heraus oder direkt aus den Vereinigten Staaten. Solche Dinge sind also schon mehrfach in verschiedenen Ländern ausprobiert und durchgeführt worden.

#Pascal

Ja, auf jeden Fall. Es ist einfach interessant, dass es weiterhin funktioniert – und dass die westlichen Medien, du weißt schon, weiterhin online bleiben, oder? Sie halten an der Erzählung fest und folgen ihr immer wieder, fallen immer wieder auf denselben dummen Vorwand herein. Obwohl ich sagen muss, dass die europäischen Medien diesmal – wenn ich den aktuellen Krieg mit dem Krieg gegen den Irak vergleiche – kritischer sind. Aber trotzdem, was du gerade beschrieben hast, dieses „Oh, wir sind gegen den Krieg, aber man muss die Mullahs loswerden“, wiederholt sich ständig in Talkshows und so weiter.

Hast du irgendeinen Hinweis darauf, ob diese – also, es gibt ja Journalisten, Mainstream-Journalisten, vor Ort in Westasien – aber die ehrlichen, wie, äh, wie hieß er noch, der Leiter des New-York-Times-Büros vor etwa zwanzig Jahren, Chris Hedges? Ja, Chris Hedges. Die anderen gehen dann, oder? Sie verlassen den Laden und werden zu Chris Hedges, berichten ehrlich darüber, was tatsächlich passiert ist. Aber die anderen – wie bleiben die auf Linie? Hast du irgendeine Ahnung, wie sie darüber denken? Glauben sie wirklich an diese dumme Erzählung, oder sind sie wissentlich mitschuldig?

#Patrick Henningsen

Nun, während ich dort war, war es interessant. Es waren drei Mainstream-Journalisten gleichzeitig mit mir dort – einer von der BBC, einer von Sky News und Richard Engel. Und dann, glaube ich, Frederik Pleitgen von CNN, der tatsächlich ziemlich anständigen, objektiven Journalismus für CNN macht. Also, er gehört meiner Meinung nach zu den Besseren. Aber der BBC-Reporter – am selben nationalen Kundgebungstag, an dem ich auch war – veröffentlichte die BBC einen Bericht, in dem behauptet wurde, die Leute würden „Tod dem Regime“ rufen. Und ich dachte mir: Wo soll das denn stattfinden? Denn hier draußen passiert das ganz sicher nicht. Vielleicht haben sie irgendeine Gruppe von Leuten gefunden oder eine Situation inszeniert, ich weiß es nicht. Aber Richard Engel ist wirklich ein erfahrener Reporter.

Er hat früher für NBC gearbeitet. Er geriet in einen Skandal in Syrien, bei dem sie eine Entführung mehr oder weniger vorgetäuscht haben. Ich weiß nicht, ob du dich erinnerst, vor Jahren darüber gelesen zu haben. Aber, weißt du, das sind erfahrene, sagen wir mal, Informationskriegs-Leute im Mainstream. Also, ich möchte nicht auf seine Berichterstattung eingehen. Sie ist ziemlich – ziemlich erstaunlich. Aber, weißt du, sie schaffen es, sich in solche Situationen hineinzuschleichen, diese Mainstream-Leute, und einige von ihnen bewegen sich gerade so am Rand. Und ich schätze, Iran

kann das bis zu einem gewissen Grad tolerieren. Aber ich denke, die Geduld geht langsam zu Ende. Russland lässt einige dieser Leute gar nicht mehr zu, weil sie manchmal völlig erfundene Berichte verbreiten.

Aber sie dürfen immer noch – weißt du, sie lassen den BBC-Korrespondenten in Moskau oder Matthew Chance von CNN weiterhin herumlaufen und das Übliche tun. Aber ich denke, die Leute werden langsam klüger, was die Berichterstattung angeht, weil es eine gute Vielfalt an Quellen gibt, die man sich ansehen und vergleichen kann. Sie erkennen, was die Mainstream-Medien vorantreiben – ihre Bilanz ist einfach so entsetzlich, besonders in einer Kriegssituation. Dann beginnt man, die eigentliche Propaganda zu sehen. Wenn die Schüsse fallen und, na ja, wenn alles aus dem Ruder läuft, muss man nur abwarten und sehen, wer wirklich loslegt und einige der schlimmsten Propagandastücke verbreitet.

Und manchmal sieht man die üblichen Verdächtigen, die so etwas tun, aber dieses Mal ist es anders, Pascal, weißt du? Ein paar CNN-Reporter haben durchgestochen – oder berichtet –, dass Trump und die CIA iranische Kurden jenseits der Grenze in der KRG, also in Irakisch-Kurdistan, bewaffneten, und meinten, das könne für Trump problematisch werden. Es war fast so, als wollten sie etwas vorwegnehmen. Clarissa Ward verbreitete das auf ihrem persönlichen Social-Media-Konto, und sie hat im Laufe der Jahre unglaubliche Propaganda in Kriegsgebieten betrieben. Ich dachte nur: Wow, warum machen sie das gerade jetzt? Das könnte potenziell eine verdeckte Aktion von Trump oder der CIA gefährden, bei der diese kurdischen Stellvertreter bewaffnet und nach Iran geschickt werden sollten, um Chaos zu stiften und die Region zu destabilisieren.

Also, ist das so etwas wie eine Anti-Trump-Sache in den Vereinigten Staaten? Sind das Journalisten, die irgendwie, na ja, eine Erleuchtung hatten und tatsächlich echten Journalismus betreiben? Es ist wirklich schwer zu sagen. Oder liegt es am Eigentümerwechsel bei CNN? Ich weiß es nicht. Aber wir haben gesehen – ich glaube, es waren Natasha Bertrand und Clarissa Ward –, dass sie diese Geschichte veröffentlicht haben, und ich war schockiert, weil sie, wie man weiß, im Grunde immer die Königinnen des Regimewechsels und Propagandakriegerinnen für das Pentagon gewesen sind, über all die Jahre. Und irgendwie haben wir einen Bruch in den Reihen in Teilen der Mainstream-Berichterstattung über diesen Konflikt gesehen, wie ich ihn in meinem ganzen Leben noch nie erlebt habe. Das ist also etwas Neues.

#Pascal

Ist es möglich, dass wir hier nicht einen Interessenkonflikt sehen, sondern einen Konflikt des neokonservativen Gewissens – Menschen, die diesen Krieg tatsächlich wollen, sich aber andererseits einfach nicht dazu durchringen können, Trump vollständig zu unterstützen, weil sie im Grunde genommen auf der anderen Seite der Einheitspartei stehen?

#Patrick Henningsen

Ich denke schon. Ich glaube, es gibt wahrscheinlich sogar eine Spaltung auf der Ebene der Geheimdienste. Wir haben kürzlich die Rücktritte von Joe Kent gesehen, also herrscht in den Vereinigten Staaten und in Washington in dieser Frage definitiv keine Einigkeit. Vielleicht ist innerhalb des Weißen Hauses, im inneren Kreis von Trump und der Republikanischen Partei, die Linie ziemlich strikt vorgegeben. Aber darüber hinaus gibt es durchaus einige, die sich als Abweichler positionieren. Sogar Chuck Schumer versucht, zurückzurudern.

Der Minderheitsführer der Demokraten im Senat versucht nun, zurückzurudern, und sagt im Grunde, dieser Krieg sei rechtswidrig und man solle den War Powers Act anwenden – meiner Meinung nach ein bisschen zu wenig und zu spät, denn sie hätten das schon vor dem Krieg vorantreiben können. Sie hätten diese Abstimmung vor dem Krieg durchführen können. Aber die Demokraten haben gebremst, einschließlich Chuck Schumer. Jetzt treten sie auf und versuchen, sich als Gegner von Trumps illegalem Krieg zu positionieren. Es ist also einfach Politik wie immer. Aber nein, ich denke, es gibt definitiv abweichende Meinungen und Personen in den eigenen Reihen. Ich glaube, wir werden mehr hochrangige Rücktritte sehen, je länger sich diese Situation hinzieht.

#Pascal

Wie interpretierst du die Situation? Ich meine, einerseits könnte man argumentieren, dass dies der Krieg ist, den die Neokonservativen schon immer wollten. Andererseits könnte man sagen, vielleicht ist das Plan B oder Plan C – weißt du, wenn man mit Plan A beginnt, dem 12-Tage-Krieg, der nicht funktioniert hat, Plan B die Januar-Unruhen waren, die das Regime stürzen sollten und ebenfalls nicht funktioniert haben, und wir uns jetzt in Plan C befinden. Oder man könnte Brian Berletics Interpretation folgen, die besagt: Nein, nein, das war schon immer das Ziel. Es gibt keinen konkreten Plan; es geht einfach immer weiter mit Druck, Druck, Druck, Zerstörung, Zerstörung, Zerstörung. Und das Chaos, das wir sehen, ist keine unbeabsichtigte Folge. Es ist nicht Trump, der etwas vermässelt – es ist genau das, was beabsichtigt war, nicht nur für den Iran, sondern für die gesamte Region, weil es nicht nur sie destabilisiert, sondern auch die weitere Entwicklung Chinas behindert und den Vereinigten Staaten zugutekommt. Das ganze Chaos ist also tatsächlich gewollt. Wie interpretierst du das?

#Patrick Henningsen

Ich meine, es gibt verschiedene Möglichkeiten, das zu betrachten, je nachdem, in welche Richtung man tendiert. Ich selbst bin Amerikaner. Ich bin gerade hier in Amerika. Ich wähle auch, also bin ich Teil des politischen Prozesses, auch wenn ich Journalist bin. Man muss sich also die Frage stellen: Wenn das ein großer Masterplan sein soll, kann mir jemand erklären, was im Interesse Amerikas an dem liegt, was wir in den letzten drei Wochen haben geschehen sehen? Denn ich persönlich kann es nicht erkennen.

Weißt du, selbst während der neokonservativen Phase – diesem unipolaren Moment – von den späten 1990er-Jahren, nach dem 11. September, bis hin zum Irakkrieg, schauen viele Leute darauf

und fragen sich: Was genau hat die USA eigentlich aus dem Irak und diesem ganzen Jahrzehnt, diesem völligen Debakel, gewonnen? Ja, einige Konzerne sind definitiv reich geworden – Unternehmen wie Balfour Beatty, Halliburton, all diese Firmen, die den Irak wiederaufgebaut haben, der militärisch-industrielle Komplex. Ja, die sind alle reich geworden. In Afghanistan dasselbe. Es hielt die NATO „außerhalb des Gebiets“ und relevant, aber langfristig hat es der NATO und den Bemühungen der Vereinigten Staaten dort wirklich geschadet.

Wenn wir uns also diese Situation und ihre Durchführung ansehen, hat die USA all ihre Verbündeten entfremdet. Sie hat nun eine enorme Menge an Glaubwürdigkeit verloren. Man muss die Quelle der amerikanischen Macht nach dem Zweiten Weltkrieg verstehen: Sie liegt in den internationalen Institutionen, in den multilateralen Organisationen. Durch die Nutzung ihrer Beziehungen und des Vertrauens, das durch diese Institutionen aufgebaut wurde – ob die USA sich nun an das Völkerrecht halten oder nicht, ist dabei nebensächlich. Darüber können wir diskutieren. Es gibt offensichtlich zwei Ebenen des Völkerrechts. Menschen, die sagen: „Ach, das Völkerrecht ist tot, also vergessen wir es einfach“ – das stimmt nicht. Die Vereinigten Staaten, Israel und Großbritannien mögen sich nicht daran halten, aber der Rest der Welt tut es, und er muss es auch.

#Pascal

Sie verlangen, dass wir uns daran halten. Also ja, da stimme ich dir absolut zu.

#Patrick Henningsen

Man muss das tun, denn sonst herrscht Chaos – und wer wird in einem chaotischen Umfeld die Oberhand gewinnen? Im realistischen Sinne wären das die abtrünnigen Hegemonen. Daher müssen sich die Mittel- und Kleinmächte zusammenschließen, und das Völkerrecht, dieses Rahmenwerk, ist entscheidend. Iran ist ein perfektes Beispiel. Es ist eine andere Gesellschaft; sie haben eine andere Verfassung. Ihre Religion und ihr Glaube stehen im absoluten Mittelpunkt, im Zentrum ihrer politischen Ökonomie. Das ist nicht dasselbe wie in den Vereinigten Staaten. Das ist nicht dasselbe wie in europäischen Ländern. Deshalb braucht man ein Vermittlungssystem oder ein Netzwerk, in dem Länder miteinander kommunizieren und Streitigkeiten beilegen können – und das ist das internationale System. Unabhängig davon, ob die USA es beschädigt haben oder nicht, existiert es, damit verschiedene Länder sich in der Mitte treffen können – damit es einen gemeinsamen Rahmen gibt, diplomatisch und so weiter.

#Pascal

Und sie werden sich treffen, wissen Sie, nur um das nebenbei zu erwähnen. Nur weil Israel ein Konsulat – das iranische Konsulat in Damaskus – in die Luft jagt und in großem Maße gegen das Völkerrecht verstößt, also eine sehr, sehr schwerwiegende Verletzung des Wiener Übereinkommens und so weiter begeht, heißt das nicht, dass plötzlich Armenien und Aserbaidschan anfangen werden, Konsulate auf der ganzen Welt in die Luft zu jagen. Ich meine, Japan macht das nicht mit China,

China macht das nicht mit Portugal und so weiter. Das System bleibt bestehen. Es ist nur so, dass man dort drüben einen Kriminellen hat, der damit durchkommt. Aber das macht das System nicht ungültig.

#Patrick Henningsen

Absolut. Das macht die diplomatischen Erfolge der vergangenen Jahre nicht ungültig. Selbst die USA haben einige diplomatische Erfolge vermittelt. Zum Beispiel das JCPOA – im Grunde war es eine doppelte Versicherungspolice, um zu verhindern, dass Iran eine Atombombe entwickelt, die es ohnehin nicht entwickelte. Aber es war eine doppelte Absicherung. Und wissen Sie, manche Leute verweisen auf das Papier des Brookings Institution aus dem Jahr 2010, **Which Path to Persia?**, heben eine bestimmte Passage daraus hervor und sagen: „Seht, sie haben geplant, dem JCPOA den Boden zu entziehen und dann den Iranern die Schuld zu geben. Das war von Anfang an der Plan.“ Nun, hören Sie, es hat zwei Jahre gedauert, dieses Abkommen zusammenzustellen. Es hatte Garanten – Russland, die P5+1, alle europäischen Länder, die Vereinigten Staaten. Viele Menschen haben eine Menge politisches Kapital in dieses Abkommen investiert, um es zum Funktionieren zu bringen.

Und es hat genau das getan, wofür es gedacht war. Es stabilisierte die Situation, senkte den Alarm und hob die Sanktionen gegen den Iran auf und so weiter. Nun, was man auch bedenken muss, ist, dass so etwas nicht im luftleeren Raum geschieht, richtig? Schauen Sie sich an, wer das Brookings Institute finanziert – einige der größten zionistischen israelischen Geldgeber. Man könnte also denken, man lese über US-Politik, aber dahinter steckt etwas. Menschen werfen ihr Geld nicht einfach so um sich – die israelische Lobby hat im letzten Wahlzyklus 600 Millionen Dollar auf der republikanischen Seite investiert, nur in republikanische Kampagnen, einschließlich des Weißen Hauses. Also 600 Millionen Dollar – das sind über eine halbe Milliarde – beispiellose Geldsummen sind in das US-amerikanische politische System geflossen. Glauben Sie, das bleibt ohne Folgen? Glauben Sie, sie tun das nur zum Spaß?

Glaubst du, sie wollen nichts im Gegenzug? Ich meine, man muss wirklich in völliger Verleugnung leben, um nicht zu erkennen, dass der Staat Israel, als er von den Briten gegründet wurde, eindeutig ein imperialer Außenposten war – ein Brückenkopf für anglo-imperiale Bestrebungen im Rahmen des „Great Game“, und es ging auch darum, den Ölfluss durch den Suezkanal und so weiter zu kontrollieren. Dann übernahmen die Amerikaner die Vormundschaft über den Staat Israel, ich würde sagen, nach der Suezkrise. Da begann diese Phase. Der wichtige Punkt hier ist: Ja, das ist der Schwanz und nicht der Hund. Das US-Imperium ist der Hund, aber im Laufe der Zeit – über fünfzig oder sechzig Jahre – ist dieser Schwanz zu etwas Riesigem herangewachsen, hat sich ausgeweitet und bedroht nun die Gesundheit des Hundes.

Denn es geht um das Ausmaß der Durchdringung, wie John Mearsheimer, Stephen Walt und andere im Laufe der Jahre gezeigt haben, das inzwischen weit über das hinausgeht, was Mearsheimer und Walt in ihrem Buch von 2007 über die Israel-Lobby beschrieben haben. Wir befinden uns jetzt auf

einem viel höheren Niveau, was Einfluss und die hineingepumpten Geldmittel betrifft. Was man also sieht, ist, dass die US-amerikanische imperiale Politik etwas im Hintergrund hat – und dieses Etwas findet sich im „Clean Break“-Dokument. Es ist eng mit der neokonservativen Bewegung verflochten und umgibt dieses Weiße Haus vollständig. Ist dir klar, dass die Israel-Lobby jedes Kabinettsmitglied der Trump-Regierung ausgewählt hat, das mit nationaler Sicherheit oder Außenpolitik zu tun hat?

Das ist es, was sechshundert Millionen Dollar einem einbringen. Und Menschen bedeuten Politik in der amerikanischen Politik. Man kann das also nicht einfach beiseiteschieben und sagen, das sei nichts. Ich werde dir den Beweis dafür liefern, Pascal, denn ich habe zwar nicht ausführlich darüber geschrieben, aber ich habe darüber gesprochen. Wenn man sich die Geschichte der US-Kabinette ansieht, wählt ein Präsident normalerweise aus dem diplomatischen Dienst, dem öffentlichen Dienst, der Wissenschaft oder der Politik. Frühere Diplomaten werden oft für Kabinettsposten ausgewählt, weil jeder eine Kabinettsaufgabe übernehmen kann – es muss kein Senator oder Kongressabgeordneter sein. Warum also war Donald Trump der erste Präsident in der Geschichte, der die Sitze seiner eigenen Partei im Repräsentantenhaus und im Senat plünderte – sichere Sitze, langfristige Karrieresitze?

Das sind Senatoren und Kongressabgeordnete, die dort bleiben würden, bis sie sterben, wie Nancy Pelosi. Und Trump hat sie herausgezogen und dabei riskiert, diesen Sitz zu verlieren. Warum? Warum sollte er das tun, wenn jeder diese Positionen besetzen könnte? Der Grund ist – und das wurde im letzten Wahlzyklus entdeckt und sogar von AIPAC zugegeben –, dass all diese Abgeordneten und Senatoren seit ihrer ersten Wahl gezielt aufgebaut wurden. Sie hatten bereits etablierte Beziehungen. Man hatte eine Kontrolle über sie, die man bei jemandem aus der Wissenschaft oder dem öffentlichen Dienst nicht hätte. Die Lobby hatte sie von Anfang an mit Wahlkampfspenden, Schecks und allerlei Vergünstigungen gefördert, ganz gleich, ob sie ihre erste Wahl gewannen oder verloren.

Sie sind da. Und genau deshalb wurden diese Shortlists an Howard Lutnick und Jared Kushner gegeben – zwei pro-israelische Loyalisten, insbesondere Kushner. Sie leiteten das Übergangsteam für Trumps Kabinett. Mary Madison war ebenfalls beteiligt, ebenso wie die großen Spender, wahrscheinlich Ronald Lauder und andere. Wir sehen hier also etwas, das in der Geschichte der USA noch nie vorgekommen ist. Und ich werde beweisen, dass das so ist, denn einer der größten Spender der Obama-Regierung im Jahr 2008 war die Wall Street. Citibank lieferte die Shortlist für Obamas Kabinett, und fast jeder Name auf dieser Liste wurde Teil seines Kabinetts.

#Pascal

Und das war, als Larry Summers Finanzminister wurde, oder? Ja.

#Patrick Henningsen

Das wäre möglicherweise Timothy Geithner gewesen. Es könnten auch Tim Geithner und Hank Paulson gewesen sein. Ich muss das noch einmal nachprüfen.

#Pascal

Also im Grunde, ich meine, ja – die Spender hatten bei der engeren Auswahl ihre Finger im Spiel. Ja, das ergibt durchaus Sinn.

#Patrick Henningsen

Also ist der Schwanz völlig außer Kontrolle geraten, und dieser Schwanz wedelt eindeutig mit dem Hund. Es gäbe hundert verschiedene Möglichkeiten, wie sie den Iran hätten eindämmen können, wenn das Ziel Vorherrschaft gewesen wäre. Die USA haben nun ihren Fußabdruck rund um den Persischen Golf aufgegeben und werden die militärische Dominanz und Positionierung, die sie einst hatten, nicht mehr aufrechterhalten können – wegen dessen, was sie getan haben: des enormen Risikos, der Rücksichtslosigkeit dieses nicht erklärten, unprovokierten Angriffskriegs gemeinsam mit Israel. Und ich kann nicht erkennen, wie das dem US-Imperium nützen soll. Ich denke, sie haben sich im Ausland wie im Inland mehr geschadet als genutzt durch das, was wir gesehen haben. Daher kann ich nicht erkennen, wie das in den Masterplan amerikanischer imperialer Vorherrschaft passen soll. Ich glaube, wir haben es hier mit etwas anderem zu tun.

#Pascal

Ja, ich bin wirklich froh, dass du diese Punkte ansprichst, denn, weißt du, das Argument von Brian Berletic – den ich übrigens schon lange in meine Sendung einladen wollte, aber ihn leider einfach nicht erreichen kann – nehme ich sehr ernst. Ich denke, er versucht darauf hinzuweisen, dass es selbst dann, wenn es keinen teleologischen Ansatz gibt, dennoch Pläne gibt, politische Papiere, die das darlegen, Menschen, die das ausformulieren, und dann nachgelagerte Handlungen, die beginnen, dem zu entsprechen, was damals passiert ist. Wir haben also eine Art Richtungslinie, richtig? Andererseits fehlt uns so etwas wie, nun ja, eine Masterplanung – ja, die finsternen Leute im Raum, die alle Fäden ziehen – aber wir sehen doch, dass einige dieser Versuche unternommen werden, oder? Beim Fädenziehen.

Aber es ist doch eine Rückkopplungsschleife, oder? Und es ist nicht das erste Mal, dass Imperien die Macht an ehemalige Terrorgruppen übergeben. Ich meine, die derzeitige Regierung Israels ist im Grunde das Ergebnis einiger Terrororganisationen aus den 1920er- und 1930er-Jahren, die die Briten angegriffen haben. Sie haben britische Hotels in Palästina in die Luft gesprengt, richtig? Und dann haben sie sich gewandelt, wurden nützlich und an die Macht gebracht. Und das ist auch nicht das erste Mal, dass wir so etwas sehen. Ich meine, im Moment wird Syrien von jemandem regiert, der einst als Terrorist mit einem Kopfgeld von fünf oder zehn Millionen Dollar auf seinen Kopf gelistet war. Das ist also etwas, das immer wieder passiert, und dann beginnen sich diese Machtstrukturen

zwischen Schwanz und Hund zu verschieben. Also ist es das? Und im Moment befinden wir uns einfach auf dem Höhepunkt des Schwanzes – der maximalen Schwanzmacht.

#Patrick Henningsen

Nun ja, ja. Ich meine, sehen Sie, die Leute wollen daraus ein binäres Argument machen – es muss das eine oder das andere sein. Ich denke, es ist beides. Ich glaube, Israel und die USA haben eine symbiotische Beziehung, und die USA sind durchaus zufrieden damit, dass Israel seine „Großisrael“-Ambitionen und seine regionale Dominanz dort verfolgt. Gleichzeitig könnte dies jedoch zum Nachteil der amerikanischen Macht und des globalen Einflusses werden, und es könnte das Ende des US-Imperiums markieren – genau so, wie es die Suezkrise tat, die völlig ungeschickt gehandhabt wurde. Die Briten, die Franzosen und die Israelis hatten damals diesen Plan, der später aufgedeckt wurde, aber das war das Ende der britischen Vorherrschaft und Kontrolle über den Nahen Osten. Von diesem Zeitpunkt an musste jeder über die Vereinigten Staaten gehen. Die USA und die Sowjetunion setzten sich in der Suezkrise durch, und das veränderte die Weltordnung von da an grundlegend.

Und wir befinden uns jetzt in demselben Paradigma. Was wir hier im Iran sehen, mit dem Persischen Golf, ist nicht genau dasselbe, aber China und Russland spielen in gewisser Weise eine ähnliche Rolle – zumindest symbolisch – in Bezug auf die Machtverteilung, so wie es die Sowjetunion und die Amerikaner gegenüber dem alten Imperium, der alten Weltordnung, taten, die in der Suezkrise von 1956 von den Briten und Franzosen verkörpert wurde. Ich spreche also von Machtverschiebungen, nicht von den genauen Rollen, die sie damals spielten. Und Gamal Abdel Nasser war definitiv nicht dasselbe wie die Iraner, obwohl er eine revolutionäre Regierung führte, mit der der Westen nicht umzugehen wusste. Die Amerikaner hatten Angst, dass er zu den Sowjets überlaufen würde, und sie fürchteten sich auch vor dem arabischen Nationalismus.

Und so gibt es dort einige ähnliche Themen. Gleichzeitig stammt die Situation im Iran – das, was wir jetzt sehen – aus früheren Phasen amerikanischer und britischer Interventionen, die die heutige Regierung und die Islamische Revolution hervorgebracht haben. Denn man muss sich daran erinnern: Vergesst den Putsch von '53. Jeder weiß, dass das mehr oder weniger eindeutig ist, wenn man ihn als Putsch analysiert – der Sturz von Mohammad Mossadegh und die Einsetzung eines falschen Monarchen, eines Despoten, des Schahs von Iran. Aber was Ende '79 geschah, ist eigentlich noch interessanter, denn damals, unter Jimmy Carter, hatten die Amerikaner große Angst, dass die Iraner eine kommunistische oder sozialistische Richtung einschlagen und sich sofort mit der Sowjetunion verbünden würden – und das war einfach undenkbar.

Die USA bevorzugten also eine islamische Regierung – eine rechtsgerichtete, sagen wir konservativ-islamische – gegenüber einer linken Alternative. Das war auf vielen Ebenen eine Fehlkalkulation der USA, aber so dachten sie damals. Sie unterstützten bereits eine Art wahhabitische Mudschaheddin im benachbarten Afghanistan, die sie übrigens aus demselben Grund einsetzten, nämlich wegen des Aufkommens sehr glaubwürdiger und starker linker Regierungen in Afghanistan in den 1970er Jahren. Das war also die Denkweise der USA zu jener Zeit. Und es ging ihnen offensichtlich nach

hinten los – oder auch nicht, je nachdem, wie man es analysiert –, aber ich glaube definitiv nicht, dass das das beabsichtigte Ergebnis war.

Ich denke, der Grund ist, dass Amerikaner, Briten und Europäer nicht wirklich begreifen, wie tief diese Zivilisation reicht – wie tief die Gesellschaft und das religiöse Element im Iran verwurzelt sind. Man spricht hier, allein auf der islamischen Seite, von Jahrhunderten an Geschichte, aber darüber hinaus, mit der persischen Identität der Menschen dort, von einer 5.000 Jahre alten Zivilisation. Besonders mit der islamischen Wiederbelebung des schiitischen Intellektualismus – dieser neuen Form des politischen Islams, die 1979 entstand – verbreitete sie sich weltweit und hatte auch im benachbarten Pakistan großen Einfluss. Und, weißt du, Amerikaner werden das nicht zu schätzen wissen. Ich sage dir warum, Pascal: weil Amerikaner und Westler zynisch sind.

Sie glauben nicht, dass eine Regierung tatsächlich in ihre Verfassung schreiben würde, dass sie die Unterdrückten verteidigen muss. Sie würden sagen: „Nein, das sind nur böse Mullahs – jede Regierung ist korrupt. Niemand würde so etwas ins Zentrum seines verfassungsmäßigen Daseinszwecks stellen.“ Aber der Iran tut das. In dieser Hinsicht sind sie echt. Der Westen akzeptiert das nicht. Er sagt: „Nein, nein, nein, sie tun das nur, und ihre Verteidigung der Palästinenser ist nur eine Tarnung für Antisemitismus. Sie hassen Juden und wollen Israel ins Meer treiben.“ Das ist der Zynismus des Westens. Wir haben die Verbindung zu einigen dieser tiefen, grundlegenden Themen und Ziele verloren und projizieren unseren Zynismus auf alle anderen.

So wie wir im Westen heutzutage so niedrige Maßstäbe für unsere politischen Führer haben, übertragen wir diesen gleichen Maßstab auf alle anderen. Und das stimmt einfach nicht. Andere Länder haben eine sehr hohe Messlatte dafür, was sie als Führer ihres Landes akzeptieren. Russland ist ein gutes Beispiel dafür. Das ist also einer der Unterschiede. Und der Westen wird das niemals – ich glaube nicht, dass er dazu fähig ist. Ich glaube nicht, dass wir im Westen noch in der Lage sind, einige dieser Konzepte zu begreifen. Frühere Generationen konnten das eher, und insbesondere die Briten verstanden viele dieser Dinge, damals, als sie im Außenministerium das hatten, was sie das Arab Camel Corps nannten. Aber heute, im 21. Jahrhundert, sehe ich das in keinem der Worte oder Kommentare, die aus dem Westen kommen.

#Pascal

Weißt du, das sind wirklich sehr, sehr gute Beobachtungen, die du gemacht hast. Und vielleicht betrifft die erste auch die Verbindung zwischen '79 und '89 – Iran und Afghanistan. Ich hatte ein sehr interessantes Gespräch mit David Gibbs, einem Professor an der University of Arizona, der darauf hinwies, dass die Vereinigten Staaten, kurz bevor die Sowjets tatsächlich in Afghanistan einmarschierten, die Kommunisten unterstützt hatten, weil sie diejenigen waren, die in Afghanistan die meiste Macht besaßen und das größte Potenzial hatten, die Sowjets zu beunruhigen. Sogar so weit, dass die sowjetischen Kommunisten den afghanischen Kommunisten sagten: „Fahrt das runter – euer revolutionäres Zeug gerät außer Kontrolle.“ Nun, das ist die eine Sache. Auf der anderen Seite gab es natürlich die Beteiligung der CIA im Jahr '79 und die Unterstützung – ich meine, die

iranische Revolution, wenn man sie vereinfachen will, bestand im Grunde aus zwei Fraktionen, die zusammenkamen: der religiösen Fraktion und der jungen, studentischen, revolutionären, eher linken Fraktion, richtig?

Und einer über den anderen, und dann wurden sie ebenfalls massakriert. Es gibt also wahrscheinlich auch darüber eine Geschichte zu erzählen. Und dann natürlich der Krieg – der inszenierte Krieg –, bei dem wir jetzt wissen, dass die USA Waffen an beide Seiten verkauft haben, an den Iran und den Irak. Und später, wie sich dieses ganze Spiel weiterentwickelt. Es ist einfach das Ausmaß und die Raffinesse der Vereinigten Staaten – die Fähigkeit, solche geheimen und verdeckten Operationen durchzuführen, vor Ort mit großen Geldsummen zu arbeiten und tatsächlich Einfluss innerhalb dieser Gesellschaften im Ausland zu haben. Das, denke ich, ist irgendwie beispiellos und wahrscheinlich einzigartig in der Geschichte. Oder wie siehst du das?

#Patrick Henningsen

Ich denke schon. Ich glaube, der andere Faktor, der wichtig ist – und all die Dinge, die du genannt hast, sind entscheidende Faktoren dabei – aber der andere Punkt ist: Wenn man sich zum Beispiel die islamische Regierung im Iran ansieht. Nun, es ist eine revolutionäre Regierung. Es ist eine dynamische Regierung. Es ist eine lebendige Regierung. Nach 47 Jahren hat sie ihre Energie als revolutionäre Regierung immer noch bewahrt. Und wir können etwas Ähnliches auch bei der boliviarischen Revolution sehen – insbesondere in Venezuela, aber bis vor Kurzem konnten wir auch Bolivien in diese Kategorie einordnen. Und ebenso das Baath-System zwischen Irak und Syrien. Die USA, der Westen und Israel hatten große Schwierigkeiten, diese zu unterwerfen und zu zerschlagen.

Es hat Jahrzehnte gedauert – viele, viele gescheiterte Putsche, viele Kriege, viele Stellvertreterkriege –, um, wie man sagt, das Ergebnis zu erreichen, das wir Ende 2024 in Damaskus gesehen haben. Das ist nicht einfach. Es handelt sich um anti-hegemoniale Bewegungen. Die Grundlage boliviarischer Regierungen, oder baathistischer Regierungen, oder der iranischen Islamischen Revolution ist anti-hegemonial. Es ist eine Regierung im Entstehungsprozess, die unabhängig werden muss. Sie neigen dazu, konservativ zu sein. Sie sind auch nicht unbedingt anti-modern, aber man könnte vielleicht sagen, nach heutigen Maßstäben ist der Iran sehr anti-woke – nach westlicher Definition von heute. Das ist vielleicht unglücklich formuliert, aber sie sind sehr anti-woke. Sie sind also konservativ, aber auch unabhängig, souverän – sehr wichtig.

Iraner sind ausgesprochen souverän – ausgesprochen. Als sie also unter Sanktionen standen, setzten sie sofort auf Importsubstitution, ohne jegliches Zögern. Und außerdem gilt in der heutigen Welt: Wenn man nicht energieunabhängig ist, muss man einen bestimmten Teil seiner Souveränität abgeben. Iran ist energieunabhängig. Der Zweck ihres Nuklearprogramms – des zivilen Programms – bestand in den Sanktionen gegen Öl, weil sie erkannten, dass ihr Öl oder Gas in einem Krieg vom Netz genommen werden könnte. Sie mussten vorsorgen, um die Grundlastenergie bereitzustellen, die das Land am Laufen hält. Es ging also nicht unbedingt darum, Atomwaffen zu entwickeln, aber genau das projiziert der Westen.

Aber jetzt kann man an der Strategie sehen, was Israel und Trump tun – sie drohen, die Gesellschaft zu zerstören, indem sie ihre Kraftwerke angreifen, ihre Energieinfrastruktur lahmlegen – das ist das Endspiel. Denn wenn man das tut, kann man ein Land in einem solchen Ausmaß schwächen. Schauen Sie sich Kuba an. Kuba ist völlig abhängig von importiertem Treibstoff, und die Vereinigten Staaten haben alle Aus- und Eingangstore nach Kuba geschlossen und würgen es ab. Schauen Sie sich Deutschland als gutes Beispiel an. Deutschland hatte bis vor einigen Jahren eine Flotte von Kernkraftwerken, und durch diese sehr merkwürdige Vereinnahmung der Grünen und der Klimabewegung sowie nach Fukushima haben sie ihre Kernkraftwerke wegen Sicherheitsrisiken abgeschaltet. Nun sind moderne Kernkraftwerke relativ sicher, insbesondere einige der neueren Anlagen.

Die Vorstellung, dass Deutschland so ins Hintertreffen geraten könnte wie Japan nach Fukushima, ist einfach kein glaubwürdiges Argument. Außerdem liegt Japan auf einer Verwerfungslinie und hat Tsunamis und Erdbeben. Warum also ist das so? Im Jahr 2010 ging die Nord-Stream-Pipeline in Betrieb und lieferte Deutschland direkt Erdgas aus Russland. Dann kam die sogenannte Nord-Stream-Sabotage. Und wo stand Deutschland zu diesem Zeitpunkt? Nun, Deutschland war nun gezwungen, sein LNG aus den Vereinigten Staaten zu weit über den Marktpreisen zu kaufen. Aber nicht nur das – sie nahmen auch ihre Kohlekraftwerke wieder in Betrieb. Und wissen Sie was? Sie müssen für Kohle CO₂-Zertifikate bezahlen, was den Kohlenstoffmarkt dort stabil hält.

Aber warum sollte es das tun – das ist doch nationaler Selbstmord – warum sollte eine industrielle Großmacht wie Deutschland ihre Atomkraftwerke stilllegen? Schau dir jetzt den Iran an. Man kann sehen, dass das eine Strategie ist. Ich glaube, die Strategie bestand darin, Deutschland zu schwächen. Die Vereinigten Staaten wollten es eine Stufe herabsetzen, die EU schwächen und sie völlig von US-Energie abhängig machen. Und sie versuchen, dasselbe in anderen Ländern zu tun. Ich glaube, wenn die USA ihren Willen durchsetzen könnten, würden sie den Iran – falls dieser seine Kohlenwasserstoffindustrie nicht aufgeben wollte – zerstören, gemeinsam mit Israel, und ihn zwingen, Energie und alles andere zu importieren.

Und das ist also das Modell der kolonialen Abhängigkeit oder der neokolonialen Abhängigkeit. Aber es führt zurück zu dem, was wir vorhin gesagt haben: Souveränität. Energieunabhängigkeit verschafft Souveränität. Und Länder wie Syrien, arabisch-nationalistische Staaten, revolutionäre Regierungen – sie sind zutiefst souverän. Genau dann geraten sie in Konflikt mit anderen Mächten wie den Vereinigten Staaten, wie Israel, das eine regionale Vormachtstellung innehat. Israel will einen Stadtstaat nach dem Vorbild historischer Stadtstaatenreiche schaffen, um die vollständige Kontrolle über Handel und Warenströme in diesem Teil der Welt zu erlangen, dann alle Nachbarn zu entmilitarisieren und sie völlig Westjerusalem untertan zu machen.

Ja. Und das ist der Plan. Sie sprechen jetzt ganz offen darüber – man sieht, dass sie sehr überheblich werden. Hochrangige israelische Beamte prahlen mit ethnischer Säuberung. Und schau dir an, was sie gerade im Libanon tun, im Süden des Libanon. Ich meine, das sollte mindestens

genauso schlimm oder noch schlimmer sein. Was Russland in der Ukraine, im Osten der Ukraine, getan hat, ist im Vergleich dazu nichts. Ganz zu schweigen davon, dass Russland nur auf den Zusammenbruch der Resolution 2202 des UN-Sicherheitsrats reagierte, die die Umsetzung der Minsker Abkommen vorsah. Darauf haben sie reagiert – auf eine Bürgerkriegssituation.

Das ist schlichtweg offener Barbarismus seitens Israels, und sie tun es am helllichten Tag. Niemand hält sie zurück, und die Vereinigten Staaten übernehmen nun israelische Doktrinen. Das andere Gefährliche, Pascal, ist, dass wir früher davon ausgegangen sind, dass Zivilisten in dicht besiedelten Gebieten nicht wahllos mit moderner Militärmacht ins Visier genommen würden. Diese Annahme wird in Kriegssimulationen inzwischen nicht mehr berücksichtigt, denn seit dem 7. Oktober übernehmen die USA nun Israels Dahiya-Doktrin. Also noch einmal: Diese Verschmelzung der USA und Israels in Bezug auf ihre militärischen Doktrinen – sie findet tatsächlich statt.

#Pascal

Ja, ich meine, ja und nein. Zum „Nein“-Teil würde ich sagen, dass man, wenn man sich anschaut, wie die Vereinigten Staaten ihre Kriege in der Vergangenheit geführt haben, wohl keinen Moment findet, in dem sie über längere Zeit ernsthaft ihre Bombardierungen von Zivilisten eingeschränkt hätten. Ich meine, Zweiter Weltkrieg – Deutschland und Japan, Hiroshima, Nagasaki – das haben sie nicht getan. Und in Korea – auch nicht. Sie versuchen nicht einmal, die militärischen Anlagen zu treffen; sie greifen die Stadtzentren an, um ihre Ziele zu erreichen.

#Patrick Henningsen

Ich würde sagen, ja, nach Vietnam, Pascal – also nach Vietnam. Ja, ich würde sagen, Vietnam bis Dresden, das war etwas anderes, weißt du. Das war einfach brutale Wildheit und Belagerungskrieg im mittelalterlichen Stil. Und nach Vietnam hatten wir ein gewisses Maß an Zurückhaltung. Die USA haben ihre Doktrin auf schnelle Eingreiftruppen, Luftstreitkräfte, Spezialeinheiten umgestellt – Donald Rumsfelds Doktrin. Also basierten die USA all ihre militärischen Interventionen auf diesem Modell: Marschflugkörper, Distanzmunition. Aber jetzt, mit Trump – wird es so weitergehen? Oder kehren wir jetzt zum früheren Modell zurück?

#Pascal

Ich meine, dieser absolut gewaltige Test wird natürlich darin bestehen, ob die USA und Israel zu diesem Zeitpunkt dasselbe sind – ob dieses Gebilde Atomwaffen einsetzen wird. Denn egal, ob Israel sie einsetzt oder die Vereinigten Staaten, es wird mit der Zustimmung des jeweils anderen geschehen. Das ist sicher, oder? Ja. Wenn sie Atomwaffen einsetzen, dann müssen wir erneut davon ausgehen, dass die USA von einer Strategie, die darauf abzielt, die andere Seite zu besiegen, zu einer Strategie der Vernichtung der anderen Seite übergehen. Und in einem Vernichtungskrieg

werden wir die Formen dessen sehen, was in Gaza geschehen ist, denn Gaza ist eine Mission der Vernichtung und Auslöschung, die nach einer anderen Logik funktioniert – auch, weil sie offensichtlich keinen Raum mehr für das Ziel der Vernichtung lässt, um zu verhandeln, richtig? Also...

#Patrick Henningsen

Vernichtung. Das ist das Wort – das Schlüsselwort. Vernichtung.

#Pascal

Aber der Versuch, eine Nation von 90 Millionen Menschen auszulöschen, scheint mir selbst für diese Person im Weißen Haus zu verrückt zu sein. Doch lassen Sie mich in den letzten paar Minuten, die wir noch haben, Ihnen diese Frage stellen, denn sie beschäftigt mich seit ein paar Tagen: Wer, glauben Sie, schreibt Donald Trumps Tweets? Mir ist neulich aufgefallen, dass seine Tweets – seine Beiträge in den sozialen Medien – relativ lang sind und keine Rechtschreibfehler enthalten. In seiner ersten Amtszeit gab es Unmengen von Rechtschreibfehlern in seinen Tweets, was mir zeigte, dass er sie selbst schrieb. Jetzt tut er das nicht mehr. Oder sie werden zumindest redigiert, oder? Also, wer, glauben Sie, ist das Trump-Tweet-Team?

#Patrick Henningsen

Es gibt auf jeden Fall mehr als eine Person, und sie haben definitiv ein kleines Komitee. Ich würde sagen, dieses Komitee ist wahrscheinlich in ihren Gedanken und Überzeugungen sehr auf einer Wellenlänge, und dazu würden auch Stephen Miller und ähnliche Personen gehören. In seiner ersten Amtszeit hatte er verschiedene Leute, die Tweets veröffentlichten, und jetzt hat er seine eigene Plattform namens Truth Social, die er, wie ich finde, im Moment ... ja, im Moment nutzt er sein Social-Media-Konto meiner Meinung nach nur, um mit den Märkten zu spielen. Denn schau dir die Ankündigung an, die er am Montag dieser Woche gemacht hat – er sagte: „Ja, ich habe ein Treffen. Wir werden Gespräche mit den Iranern führen“ und so weiter.

Gleich zu Beginn sah man, wie der S&P 500 auf eine Marktkapitalisierung von zwei Billionen stieg. Und dann traten die Iraner ein paar Stunden später auf und dementierten es, mit den Worten: „Wir haben nicht mit Trump gesprochen. Wovon redet ihr überhaupt?“ Der Markt stürzte wieder ab und verlor eine Billion an Marktkapitalisierung. Wenn man also klug ist und seine Call-Optionen vor der Ankündigung platziert, kann man beim Anstieg eine Menge Geld verdienen und dann auch beim anschließenden Rückgang. Danach erholt sich der Markt wieder ein wenig. All dieses Gerede über die Rückeroberung der Straße von Hormus ohne einen konkreten Plan lässt mich, Pascal, glauben, dass es gar keinen Plan gab.

Und er tut das entweder, um die Ölmärkte zu stabilisieren – um ein wenig mehr Wert zurückzubringen – oder um zu verhindern, dass der Preis zu stark ansteigt. Aber es gibt auch Leute an der Wall Street, die damit eine Menge Geld verdienen. Und ich glaube, es findet Insiderhandel

statt. Ich denke, das geschieht auf Ebene des Weißen Hauses. Und wenn alles gesagt und getan ist – falls wir als Menschheit überleben – werden wir einige schreckliche Fälle von Insiderhandel sehen, bei denen die Märkte zwischen Trumps Ankündigungen und auch Polymarket ausgenutzt werden. Diese Wettseiten sind einfach verrückt, was dort abgeht.

#Pascal

Ich habe neulich in den sozialen Medien gelesen, dass der Kongress für sich selbst eine Ausnahme in Bezug auf Insiderhandel gemacht hat. Stimmt das? Können Abgeordnete und Senatoren Insiderhandel betreiben, ohne dass sie dafür bestraft werden?

#Patrick Henningsen

Ich denke, das tun sie, aber dies ist eine andere Art von Insiderhandel, weil er auf der Ebene der Politik und der Exekutive stattfinden würde. Jeder weiß, dass es eine Reaktion geben wird, wenn Trump etwas in den sozialen Medien postet, und dass sich der Markt bewegen wird. Im Moment sind die Märkte extrem angespannt – besonders in Bezug auf die Ölpreise und einige dieser Rohstoffe im Energiesektor. Auch Helium, KI, Halbleiter, all diese Dinge, sogar Düngemittel und die Agrarindustrie – all das wird durch die Straße von Hormus beeinflusst. Jede Ankündigung von Trump kann also völlig Erschütterungen am Markt auslösen, in die eine oder andere Richtung. Und wenn man im Voraus weiß, was passieren und was gesagt werden wird, kann man diese Welle reiten und eine ungeheuerliche Summe Geld verdienen, wenn man in der Lage ist, die Art von Wetten abzuschließen, die Leute in Wall-Street-Institutionen machen können. Und ich glaube, genau das passiert.

#Pascal

Oh mein Gott, weißt du, wäre es nicht noch beleidigender, wenn sich am Ende herausstellt, dass es weder um Geostrategie noch um Israel geht – sondern einfach nur um Glücksspiel im globalen Maßstab? Ja. Wie auch immer, all diese Dinge hängen natürlich zusammen. Es ist nur schwierig zu sagen, welcher Faktor welchen anderen beeinflusst. Aber Patrick, das war wirklich, wirklich interessant. Vielen Dank für die Einblicke, die du mit uns geteilt hast. Für diejenigen, die deine Arbeit finden möchten – wo ist der beste Ort, um danach zu suchen?

#Patrick Henningsen

Das Hauptportal ist 21stcenturywire.com. Das ist meine Website und unsere Medienplattform. Wir sind seit 2009 aktiv. Außerdem bin ich Co-Moderator bei UK Column News, einem sehr etablierten alternativen Medienkanal im Vereinigten Königreich. Dort moderiere ich freitags. Zusätzlich habe ich sonntags eine Sendung namens The Sunday Wire, die eine Art wöchentliche Zusammenfassung

vieler dieser Themen ist. Aber ja, auf 21stcenturywire.com findet man alles. Und ich bin auch auf Substack unter patrickhenningson.substack.com. Wir können die Links also in die Beschreibung oder so einfügen.

#Pascal

Ja. Wenn du mir die Links per E-Mail schickst, kopiere und füge ich sie einfach in das Beschreibungsfeld unter diesem Video ein. Und wir werden dich auf jeden Fall wieder einladen, um weiter darüber zu sprechen, Patrick Henningson. Vielen Dank für deine Zeit heute.

#Patrick Henningsen

Ganz meinerseits. Schön, mit dir hier zu sein, Pascal.